



N I E D E R S C H R I F T

zum öffentlichen Teil

der 53. Sitzung des Ortsbeirates Altstadt (OBR Alt/053/2014)

am Mittwoch, 9. April 2014,

17:30 Uhr

**Neues Rathaus, Dr.-Külz-Ring 19, 01067 Dresden
1. Etage, Raum 1/13**

Beginn der Sitzung:

17:30 Uhr

Ende der Sitzung:

21:20 Uhr

Anwesend:

Vorsitzender

André Barth

Stellvertretende/-r Vorsitzende/-r

Gerlinde Meyer

Mitglied Liste CDU

Norbert Waldhelm

Martin Adam

ab 17:40 Uhr anwesend

Andreas Ettlich

Thomas Fehlisch

bis 20:30 Uhr anwesend

Mitglied Liste DIE LINKE

Rica Gottwald

Beate Koltermann

Maximilian Kretzschmar

bis 19:45 Uhr anwesend

Rainer Pietrusky

Mitglied Liste Bündnis 90/Die Grünen

Jürgen Dudeck

Matthias Pohl

Mitglied Liste SPD

Axel Kuhlmann

Hannelore Rollow

Mitglied Liste FDP

Torsten Hilbrich

Hans-Dieter Tarz

bis 19:55 Uhr anwesend

Mitglied Liste NPD

Andreas Klose

ab 17:35 Uhr bis 21:15 Uhr anwesend

Stellvertretende Mitglieder

Manfred Evens

Vertretung für Herrn Norbert Rost

Schriftführer/-in

Mandy Pretzsch

Abwesend:

Mitglied Liste CDU

Karlheinz Hauser

Mitglied Liste Freie Bürger

Norbert Rost

Verwaltung:

Frau Winkler

Bildungsbüro „Dresdner Bildungsbahnen“

Herr Mann

Stadtplanungsamt

Herr Prof. Koettnitz

Straßen- und Tiefbauamt

Frau Heckmann

Stadtplanungsamt

Frau Dr. Blätterlein

Stadtplanungsamt

Frau Hentzschel

Straßen- und Tiefbauamt

Herr Samuelsson

Stadtplanungsamt

Gäste:

Herr Schweiger
Herr Schulze

Schweiger + Scholz Ingenieurpartnerschaft
Stadtrat Bündnis 90/Die Grünen

T A G E S O R D N U N G

Öffentlich

- | | | |
|---|---|------------------------------|
| 1 | Konzept zur Förderung des bürgerschaftlichen Engagements in der Landeshauptstadt Dresden | V2738/14
beratend |
| 2 | Vorhabenbezogener Bebauungsplan Nr. 6019, Dresden-Altstadt II, Geschäftsquartier Straßburger Platz
hier:
1. Aufstellungsbeschluss vorhabenbezogener Bebauungsplan
2. Grenzen des räumlichen Geltungsbereichs des vorhabenbezogenen Bebauungsplanes
3. Entfallen des frühzeitigen Beteiligungsverfahrens
4. Billigung des Entwurfs zum vorhabenbezogenen Bebauungsplan
5. Billigung der Begründung zum vorhabenbezogenen Bebauungsplan-Entwurf
6. Durchführung des Beteiligungsverfahrens zum vorhabenbezogenen Bebauungsplan-Entwurf | V2802/14
beratend |
| 3 | Nutzungskonzept innerstädtischer Plätze für Sondernutzungen auf öffentlich gewidmeten Straßen
hier:
1. Kenntnisnahme und Billigung des Nutzungskonzeptes innerstädtischer Plätze auf öffentlich gewidmeten Straßen | V2190/13
beratend |
| 4 | Denkmalgerechte Instandsetzung und Hochwasserschadensbeseitigung an der Augustusbrücke | V2710/14
beratend |
| 5 | Planung und Finanzierung der Herstellung der Freiflächen um den Kulturpalast | V2690/13
beratend |
| 6 | UrbanArt (StreetArt und Graffiti) in Dresden | A0872/14
beratend |
| 7 | Kontrolle der Niederschrift zur 52. Ortsbeiratssitzung am 11.03.2014 | |
| 8 | Informationen, Hinweise und Anfragen | |

öffentlich

Einleitung:

Herr Barth, Vorsitzender, begrüßt die Mitglieder und Stellvertreter des Ortsbeirates Altstadt sowie die Gäste zur 53. Ortsbeiratssitzung. Die Einladung erfolgte form- und fristgerecht. Es sind zunächst 14 von 17 Ortsbeiräten anwesend, so dass die Beschlussfähigkeit festgestellt wird.

Seitens der Ortsbeiräte liegen keine Anträge zur Tagesordnung vor. Für die Unterzeichnung der Niederschrift werden Frau Koltermann und Herr Pietrusky vorgeschlagen.

Der Vorsitzende begrüßt Herrn Waldhelm als neues Ortsbeiratsmitglied sowie Herrn Burkert als neuen Stellvertreter für Herrn Adam.

Anschließend gratuliert er Herrn Kretzschmar recht herzlich nachträglich zum Geburtstag.

Herr Klose betritt den Sitzungsraum. Es sind jetzt 15 Ortsbeiräte anwesend.

1 Konzept zur Förderung des bürgerschaftlichen Engagements in der Landeshauptstadt Dresden

V2738/14
beratend

Frau Winkler, Bildungsbüro „Dresdner Bildungsbahnen“ stellt die Vorlage vor. Mit Beschluss des Stadtrates am 12. Juli 2013 wurde die Verwaltung mit der Erstellung eines Konzeptes zur Förderung des bürgerschaftlichen Engagements beauftragt. Ziel war dabei, die Rahmenbedingungen für bürgerschaftliches Engagement zu verbessern, die Bereitschaft für ein Engagement zu stärken und die Qualifizierungsmöglichkeiten für Engagierte zu erweitern. Das Konzept formuliert nach einer breit angelegten Bestandsaufnahme konkrete Leit- und Handlungsziele für die Landeshauptstadt Dresden. Auf deren Basis beschreibt es je Handlungsziel spezifische Maßnahmen und gibt darüber hinaus einige Empfehlungen.

Herr Adam betritt den Sitzungsraum. Es sind 16 Ortsbeiräte anwesend.

Bereits umgesetzte Maßnahmen:

- Entwicklung einer Internetplattform www.dresden.de/engagiert-in-dresden,
- erste Steigerung der Auflage der Ehrenamtspässe auf 2500 Stück im Jahr 2014 und Erweiterung des Leistungsangebotes,
- Beendigung der Refinanzierungsverpflichtung für die ermäßigten Eintrittsgelder in kommunale Bäder,
- Aufbau erster modularisierter Qualifizierungsangebote mit der VHS.

Weiterhin sei geplant:

- Erhöhung der Zahl der Ehrenamtspässe auf jährlich 5000 Stück,
- Gründung des Netzwerkes bürgerschaftliches Engagement (Frühjahr 2014),
- verschiedene Maßnahmen zur Stärkung der Bürgerberatung in den Ortsämtern, Ortschaften und Bürgerbüros,
- Ausbau des Qualifizierungsangebotes im Zusammenhang mit der VHS,
- verschiedene Maßnahmen zum Ausbau/Neuentwicklung von Würdigungsformen,
- Koordination und Ansprechpartner im Sozialamt.

Voraussetzung für die Wirksamkeit des Konzeptes sei jedoch die Erhöhung der städtischen Zuwendung an die Bürgerstiftung um 7590 Euro pro Jahr für die Steigerung der Zahl der Ehrenamtspässe sowie der Zuschuss an die VHS für die geplanten Qualifizierungsangebote von 15.000 Euro pro Jahr. Beides soll deshalb im Doppelhaushalt 2015/16 eingestellt werden. Zukünftig sei eine regelmäßige Berichterstattung alle zwei Jahre an den Stadtrat sowie eine Fortschreibung des Konzeptes alle sechs Jahre vorgesehen.

Schwerpunkte der Diskussion:

Das Anliegen der Förderung von bürgerschaftlichem Engagement wird seitens der Ortsbeiräte sehr begrüßt. Noch besser sei jedoch eine direkte Anerkennung der geleisteten Arbeit, insbesondere auf städtischer Ebene. Auch eine bessere Entlohnung sollte angestrebt werden, um Missbräuche bzw. Wettbewerbsverzerrung zu vermeiden. Das nun vorgelegte gesamtstädtische Konzept müsse noch auf Stadtteilebene runtergebrochen und die positiven Ansätze kritisch verfolgt werden.

Problematisch sei die Ausübung von Ehrenämtern für Empfänger von Arbeitslosengeld II, da diese Kürzungen in Kauf nehmen müssten. Frau Winkler bestätigt diese Situation und verweist auf erste Gespräche mit dem Jobcenter.

Herr Ettlich stellt den Geschäftsordnungsantrag auf Änderung des Beschlussvorschlages. Der Punkt 2 soll ersetzt werden durch: „Der Stadtrat nimmt die Kosten in Höhe von 45.590 jährlich zur Kenntnis.“ Punkt 3 wird gestrichen.

Er betont, dass das Konzept ausdrücklich begrüßt werde. Jedoch stellen die Punkte 2 und 3 einen Vorgriff auf die anstehende Haushaltsdiskussion dar. Frau Winkler erläutert, dass in Konsequenz zur Umsetzung des Konzeptes eine finanzielle Untersetzung notwendig sei. Des Weiteren sei das Konzept mit der Oberbürgermeisterin abgestimmt.

Der Vorsitzende ergänzt, dass bei fehlender Verbindlichkeit auch die Umsetzung des Konzeptes fraglich sei.

Herr Ettlich zieht daraufhin den Geschäftsordnungsantrag zurück.

Der Vorsitzende lässt über die Vorlage abstimmen. Es sind 16 Ortsbeiräte anwesend.

Beschlussempfehlung V2738/14 OBR Alt 09.04.2014:

Der Ortsbeirat Altstadt stimmt der Vorlage mehrheitlich zu.

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung

Ja 14 Nein 0 Enthaltung 2

- | | | |
|----------|---|------------------------------|
| 2 | <p>Vorhabenbezogener Bebauungsplan Nr. 6019, Dresden-Altstadt II, Geschäftsquartier Straßburger Platz</p> <p>hier:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Aufstellungsbeschluss vorhabenbezogener Bebauungsplan 2. Grenzen des räumlichen Geltungsbereichs des vorhabenbezogenen Bebauungsplanes 3. Entfallen des frühzeitigen Beteiligungsverfahrens 4. Billigung des Entwurfs zum vorhabenbezogenen Bebauungsplan 5. Billigung der Begründung zum vorhabenbezogenen Bebauungsplan-Entwurf 6. Durchführung des Beteiligungsverfahrens zum vorhabenbezogenen Bebauungsplan-Entwurf | V2802/14
beratend |
|----------|---|------------------------------|

Herr Mann, Stadtplanungsamt, stellt die Vorlage vor. Der Vorhabenträger, Dietz 4. Grundbesitz GmbH, habe am 08. Januar 2013 die Einleitung eines B-Plan-Verfahrens beantragt. Das geplante Nahversorgungs- und Dienstleistungszentrum „Geschäftsquartier Straßburger Platz“ soll aus zwei Gebäudeteilen bestehen, die im Obergeschoss miteinander verbunden sind. In beiden Gebäudeteilen seien im Erdgeschoss und erstem Obergeschoss Verkaufsflächen und Dienstleistungsnutzungen vorgesehen. Zwei weitere Bürogeschosse kragen als besonderes architektonisches Merkmal frei tragend über den Straßburger Platz hinaus. Der Lieferverkehr soll unmittelbar aus dem Hauptstraßennetz an der Stübelallee einfahren. Zur Vermeidung von Schleichverkehren soll diese Zufahrt während der Nachtstunden gesperrt werden. Im Gegensatz zum Lieferverkehr soll die Zufahrt für den Besucherverkehr ausschließlich über die Güntzstraße erfolgen. Aus diesem Grund werde die Straßenverbindung Comeniusstraße - Güntzstraße mit Fahrbahn und einseitigem Fußweg wieder hergestellt. Damit könne auch eine kurze Anbindung an die nördlich und östlich gelegenen Wohnquartiere gewährleistet werden. Die erforderlichen Stellplätze werden im 1. Obergeschoss und einer darüber liegenden Zwischenebene eingeordnet. Insgesamt werden ca. 300 Stellplätze geschaffen.

Schwerpunkte der Diskussion:

Seitens der Ortsbeiräte wird das Vorhaben grundsätzlich befürwortet.

Aufgrund der Nachfrage zur ehem. Kaufhalle betont Herr Mann, dass sich diese außerhalb des Geltungsbereiches befinde. Jedoch gäbe es einen neuen Eigentümer, der voraussichtlich dort Wohnung bauen werde. Bezüglich des Zirkus Sarrassani informiert Herr Mann, dass es eine Einigung zum neuen Standort Nähe Hauptbahnhof gegeben habe.

Fraglich sei aus den Reihen der Ortsbeiräte, ob die Regelung der Zu- und Ausfahrt an der Güntzstraße dem Besucherverkehr genügen werde. Vorgeschlagen wird deshalb, die geplante Anlieferstraße an der Stübelallee auch als Zufahrtsmöglichkeit für Besucher einzurichten. Sowohl Herr Mann als auch Herr Schweiger verweisen auf das Verkehrsgutachten mit dem Ergebnis, dass die Zufahrt über die Güntzstraße für den zu erwartenden Verkehr ausreichend sei. Des Weiteren müsse auch die nachbarschaftliche Situation berücksichtigt werden. Insbesondere würden Schleichverkehre befürchtet, um den Knoten Straßburger Platz in Richtung Norden zu umfahren.

Bemängelt wird, dass es erneut keine Ansicht zur Höhenentwicklung und zur räumlichen Platzstruktur gibt. Die Festlegungen zum Höhenmaß sollten zudem auch Mindestangaben enthalten. Die Einordnung von Dachbegrünung wird sehr begrüßt. Wünschenswert sei, zumindest einen Teilbereich intensiv zu begrünen. Vorgeschlagen wird in diesem Zusammenhang, die Fläche entsprechend zu gestalten und als Musterfläche zur Verfügung zu stellen. Herr Mann hält allerdings eine intensive Dachbegrünung für sehr unwahrscheinlich.

Der Vorsitzende lässt über die Vorlage abstimmen. Es sind 16 Ortsbeiräte anwesend.

Beschlussempfehlung V2802/14 OBR Alt 09.04.2014:

Der Ortsbeirat Altstadt stimmt der Vorlage mehrheitlich zu.

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung

Ja 15 Nein 1 Enthaltung 0

3 Nutzungskonzept innerstädtischer Plätze für Sondernutzungen auf öffentlich gewidmeten Straßen

**V2190/13
beratend**

hier:

1. Kenntnisnahme und Billigung des Nutzungskonzeptes innerstädtischer Plätze auf öffentlich gewidmeten Straßen

Herr Prof. Koettnitz stellt die Vorlage vor. Anlass sei die Tatsache, dass auf den Straßen und Plätzen der Innenstadt mittlerweile eine Vielzahl von Aktivitäten stattfinden, welche zur Anziehungskraft der Stadt für Einwohner und Touristen beitragen. Dabei sei es unerlässlich, diese Orte vor Übernutzung zu schützen. Aus diesem Grund sei die Erhaltung des attraktiven städtebaulichen Erscheinungsbildes der Plätze und Straßen auch mit den Mitteln des Straßenrechtes unbedingt notwendig.

Für Jahr-, Spezial- oder Wochenmärkte gelten die bereits getroffenen Regelungen durch die Jahr- und Spezialmarktsatzung sowie die Wochenmarktsatzung. Für die Nutzung des Neumarktes gibt es bereits ein Nutzungskonzept. Gleiches gilt für Märkte während der Adventszeit.

Das nun erstellte Nutzungskonzept soll als verwaltungsinterne Richtlinie gelten und Grundlage zur Ausübung des Ermessens bei der Erteilung von Erlaubnissen für Sondernutzungen sein. Der Umgriff des Nutzungskonzeptes innerstädtischer Plätze umfasse das Stadtzentrum, welches im Beschlusspunkt 3 definiert sei. Die darin enthaltenen Teil-Nutzungskonzepte bestehen jeweils aus einem Exposee, einer Matrix sowie einer Übersichtskarte und gilt für folgende öffentliche Plätze:

- Wiener Platz, Prager Straße, Dr.-Külz-Ring, Altmarkt, Postplatz, Schloßplatz, Theaterplatz, Neustädter Markt, Hauptstraße/Jorge-Gomondai-Platz, An der Dreikönigskirche und Schlesischer Platz.

Das Exposee zeige die Ansichten, kennzeichne den Charakter des Platzes und leitet daraus Entwicklungsziele ab. Weiterhin seien mögliche Nutzungen aufgezählt. Die Matrix des Nutzungskonzeptes beinhalte die Nutzungen im Einzelnen, unterschieden nach ihrer Art und ihrer Zulässigkeit.

Schwerpunkte der Diskussion:

Da die Vorlage bereits im Ortsbeirat Neustadt behandelt wurde, wird zunächst zum dortigen Abstimmungsergebnis nachgefragt. Der Vorsitzende berichtet, dass die Vorlage in der Neustadt abgelehnt worden sei. Gründe waren dabei z. B. die fehlende Konkretheit aufgrund von unbestimmten Rechtsbegriffen und die Befürchtung, dass mit dem Konzept die Sondernutzungssatzung unterlaufen werden könne. Herr Prof. Koettnitz betont, dass in jedem Fall eine Beratungspflicht durch das Straßen- und Tiefbauamt bestehe, so dass offene Fragen im Umgang mit dem Konzept beseitigt werden können. Frau Heckmann ergänzt, dass alle beteiligten Ämter ihre Belange eingebracht haben. Letztendlich soll dieses Konzept das Verwaltungshandeln vereinfachen und beschleunigen.

Seitens der Altstädter Ortsbeiräte wird das Konzept ebenfalls kritisch betrachtet. Einerseits wird das Konzept als Überregulierung bewertet. Es enthalte willkürliche Festlegungen, welche abschließend aufgeführt seien und damit keinen Raum für Neues lassen. Andererseits wird ein zunehmender Kulturverfall durch bestimmte Veranstaltungen befürchtet. Bemängelt wird, dass bei Veranstaltungsproben keine Rücksicht auf umliegende Interessen genommen werden. Der Vorsitzende betont, dies sei eher ein Problem der Einhaltung der Auflagen und könne nur durch Kontrollen reguliert werden.

Die Nachfrage zum Kosten/Nutzen-Vergleich der Winterveranstaltung auf dem Altmarkt erläutert Herr Prof. Koettnitz, dies sei nicht Zielrichtung der Vorlage sondern Sache des Veranstalters. Hinzu komme, dass diese Veranstaltung bereits über die Jahr- und Spezialmarktsatzung gedeckt sei.

Herr Hilbrich stellt den Geschäftsordnungsantrag auf Schluss der Rednerliste und anschließende Abstimmung über die Vorlage. Der Vorsitzende lässt über den Geschäftsordnungsantrag abstimmen.

Abstimmungsergebnis: Zustimmung
Ja 13 Nein 0 Enthaltung 3

Vorgeschlagen wird, für den Schloßplatz das Zulässigkeitskriterium „kirchliche, religiöse Veranstaltungen“ ergänzen, da es nicht in jedem Falle der Rubrik Kunst/Kultur zuzuordnen sei. Abschließend wird ausgeführt, dass aus Sicht der Veranstalter dieses Konzept gut sei, welches als Orientierungshilfe diene.

Anschließend lässt der Vorsitzende über die Vorlage abstimmen. Es sind 16 Ortsbeiräte anwesend.

Beschlussempfehlung V2190/13 OBR Alt 09.04.2014:

Der Ortsbeirat Altstadt stimmt der Vorlage mehrheitlich zu.

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung
Ja 8 Nein 3 Enthaltung 5

4 Denkmalgerechte Instandsetzung und Hochwasserschadensbeseitigung an der Augustusbrücke

**V2710/14
beratend**

Herr Prof. Koettnitz stellt auch diese Vorlage vor. Die Augustusbrücke gehöre zu den ältesten Elbbrücken in Sachsen. Abgesehen von der Wiederherstellung der Kriegsschäden habe die Brücke bisher keine grundhafte Instandsetzung erfahren. Zum Erhalt der 104-jährigen Bausubstanz seien zwingend Instandsetzungsarbeiten vorzunehmen. Hinzu komme, dass sich infolge des Hochwassers 2013 der Bauwerkszustand drastisch verschlechtert habe. Ergebnis einer Sonderprüfung im Jahr 2013 war die Bescheinigung, dass sowohl die Standsicherheit als auch die Verkehrssicherheit erheblich eingeschränkt und die Dauerhaftigkeit nicht mehr gegeben sei.

Unter Berücksichtigung des Denkmalschutzes wurde nun ein Instandsetzungskonzept erarbeitet. Der Umgriff der vorgelegten Planung umfasst die:

- denkmalgerechte Instandsetzung und Hochwasserschadensbeseitigung an der Augustusbrücke,
- Erneuerung der Gleisanlage einschließlich der Fahrleitungsanlage, der Fahrbahnen und der Gehbahnen im Bereich des Brückenbauwerks mit Anpassung an den Bestand der beidseitigen Brückenrampen sowie die Umgestaltung des Einmündungsbereiches Sophienstraße/Theaterplatz,
- Erneuerung der elektrischen Beleuchtungsanlage,
- Erneuerung bzw. Änderungen an den Anlagen der Ver- und Entsorgung.

Der Straßenquerschnitt setzt sich aus folgenden Verkehrsflächen zusammen:

- beidseitig Gehweg mit einer Breite von $\geq 3,50$ m,
- Fahrbahn mit einer Breite von 11 m, d. h. eine Fahrspur mit 5,50 m Breite je Richtung für Radverkehr, motorisierter Individualverkehr und öffentlicher Personennahverkehr.

Die Kosten für die Landeshauptstadt Dresden belaufen sich auf ca. 24,5 Mio. Euro. Für die Beseitigung der Hochwasserschäden stehen Fördermittel voraussichtlich in Höhe von 18 Mio. Euro zur Verfügung. In Abhängigkeit von der Dauer des Planfeststellungsverfahrens könne mit dem Bau frühestens Ende 2016 begonnen werden.

Schwerpunkte der Diskussion:

Die Planung wird seitens der Ortsbeiräte befürwortet. Bedauerlich sei, dass bis 2016 keine Verbesserung der Zustände an der Neustädter Seite (insbesondere Treppenanlage) zu erwarten sind.

Nachgefragt wird, ob die Vollsperrung auch für Fußgänger gelte. Herr Prof. Koettnitz betont, dass die Brücke für Fußgänger passierbar bleibe, da es sich um eine wichtige fußläufige Verbindung handle. Die zukünftige Sperrung der Brücke für Kfz wird ebenso begrüßt. Herr Prof. Koettnitz erläutert, dass die umfangreichen Instandsetzungsmaßnahmen trotzdem notwendig werden, da die Augustusbrücke weiterhin durch Straßenbahn, Versorgungsfahrzeuge etc. befahren werden darf und notfalls auch als Umleitungsbrücke gebraucht werde.

Herr Pohl möchte das Anliegen der zukünftigen Sperrung bekräftigen und dies als Ergänzung in den Beschlussvorschlag aufnehmen. Sowohl der Vorsitzende als auch Herr Prof. Koettnitz verweisen auf die gültige Beschlusslage durch den Stadtrat. Ein weiterer Beschluss sei deshalb nicht notwendig. Herr Pohl zieht daraufhin den Antrag zurück.

Bedenken gibt es zur Auswahl des Straßenbelages und der damit einhergehenden optischen Wirkung. Herr Prof. Koettnitz erläutert, dies werde noch mit dem Denkmalschutz abgestimmt. Eine konkrete Festlegung gäbe es dazu noch nicht. Der Vorschlag, Fußgänger und Radfahrer auf einen gemeinsamen verbreiterten Weg zu bringen, wird von Herrn Prof. Koettnitz nicht unterstützt.

Herr Kretzschmar verlässt den Sitzungssaal. Es sind nur noch 15 Ortsbeiräte anwesend.

Im Anschluss stellt der Vorsitzende die Vorlage zur Abstimmung.

Beschlussempfehlung V2710/14 OBR Alt 09.04.2014:

Der Ortsbeirat Altstadt stimmt der Vorlage einstimmig zu.

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung

Ja 15 Nein 0 Enthaltung 0

5 Planung und Finanzierung der Herstellung der Freiflächen um den Kulturpalast

**V2690/13
beratend**

Herr Tarz verlässt den Sitzungssaal. Es sind noch 14 Ortsbeiräte anwesend.

Herr Samuelsson stellt die Vorlage vor. Mit der Vorlage werden folgende Zielsetzungen für das Umfeld des Kulturpalastes verfolgt:

- termingerechte Herstellung der Freiflächen bis zur Neueröffnung des Kulturpalastes im Frühjahr 2017,
- Schaffung einer repräsentativen Platz- und Umfeldgestaltung, die im engen räumlichen und funktionalen Bezug zum Kulturpalast steht,
- besondere Berücksichtigung der Stellung des Gebäudes einschließlich der drei hohen Fahnenmasten als Baudenkmal,
- Sicherung der Andienungsmöglichkeiten der zukünftigen Nutzer des Kulturpalastes in Verbindung mit der hochwertigen Gestaltung des öffentlichen Verkehrsraumes in der Rosmaringasse,
- Ermöglichung einer gemeinsamen Werbekonzeption der drei zukünftigen Hauptnutzer,
- Anzeige ergänzender und zusätzlicher Nutzungen wie Taxivorfahrt, Fahrradabstellanlagen, Sitzgelegenheiten, Medienanschlusspunkte für Veranstaltungen etc.

Die nun vorgelegte Vorplanung sei im Hinblick auf die gestalterische Haltung Grundlage für die Genehmigungs- und Ausführungsplanung. Die Gesamtkosten werden in Höhe von ca. 3 Mio. Euro veranschlagt. Die Finanzierung der Maßnahme soll aus den Verkäufen der Grundstücke der Quartiere IV/3, V/1, VI bzw. VII erfolgen.

Schwerpunkte der Diskussion:

Die Vorplanung wird seitens der Ortsbeiräte mehrheitlich begrüßt. Irritierend sei jedoch die Tatsache, dass die Mehrkosten für die Tiefhöfe nicht der Baumaßnahme zum Umbau des Kulturpalastes sondern dem Umfeld zugeordnet wurden.

Bemängelt werde auch, dass die Einordnung geeigneter Medienanschlussstellen in der Vorfläche nur als Option vorgesehen sei. Damit werden bei Veranstaltungen wieder Barrieren geschaffen. Herr Samuelsson erklärt, dies wurde aus Kostengründen wieder verworfen. Die Versorgung erfolge wie bisher aus dem Kulturpalast.

Die Anzahl an Sitzgelegenheiten wird seitens der Ortsbeiräte als unzureichend eingeschätzt und müsse aus diesem Grund erhöht werden.

Herr Samuelsson betont nochmals, dass es sich zunächst um die Vorplanung handle und in den weiteren Schritten eine Präzisierung der einzelnen Komponenten vorgenommen werde.

Herr Hilbrich beantragt eine 5-minütige Auszeit zur Formulierung des Ergänzungsantrages.

- 5 Minuten Auszeit -

Herr Hilbrich stellt den Antrag, den Beschlussvorschlag um die Punkte 5 und 6 wie folgt zu ergänzen:

Beschlussvorschlag:

1. Der Stadtrat beauftragt die Oberbürgermeisterin, die Freiflächen um den Kulturpalast bis zur Neueröffnung herzustellen.
2. Der Stadtrat bestätigt die Vorplanung für die Freiflächen um den Kulturpalast.
3. Der Stadtrat beauftragt die Oberbürgermeisterin, die Finanzierung der Maßnahme entsprechend Begründung und Anlage 1 sicherzustellen.
4. Der Stadtrat beauftragt die Oberbürgermeisterin, die Folgekosten im Haushalt des Geschäftsbereiches 6 (Platzflächen) bzw. 7 (Brunnen) zu sichern.
5. **In der Vorfläche des Kulturpalastes sind an geeigneten Stellen Medienanschlussstellen vorzusehen.**
6. **Die Anzahl der Sitzmöglichkeiten um die Brunnen ist angemessen zu erhöhen.**

Der Vorsitzende lässt über den Ergänzungsantrag abstimmen.

Abstimmung: Zustimmung

Ja 13 Nein 0 Enthaltung 1

Anschließend stellt der Vorsitzende die Vorlage in der geänderten Form zur Abstimmung.

Beschlussempfehlung V2690/13 OBR Alt 09.04.2014:

Der Ortsbeirat Altstadt stimmt der Vorlage mit Ergänzung der Punkte 5 und 6 des Beschlussvorschlages einstimmig zu.

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung mit Ergänzung

Ja 14 Nein 0 Enthaltung 0

6 UrbanArt (StreetArt und Graffiti) in Dresden

**A0872/14
beratend**

Herr Fehlisch verlässt den Sitzungsraum. Es sind noch 13 Ortsbeiräte anwesend.

Herr Schulze stellt den Fraktionsantrag von Bündnis 90/Die Grünen vor. Ziel des Antrages sei die Erarbeitung eines Gesamtkonzeptes zum Umgang und zur Förderung von StreetArt und Graffiti. Dabei sollen die Bedarfe und Angebote differenziert betrachtet sowie kulturelle und präventive Belange verbunden werden. Im Detail soll von der Verwaltung eine Aufstellung vorgelegt werden, an welchen städtischen Objekten und Liegenschaften geeignete Flächen vorhanden seien, die für diesen Zweck temporär oder dauerhaft freigegeben werden können. Auch mit Eigentümern wie z. B. Wohnungsgenossenschaften sollen Verhandlungen geführt werden.

Gute Beispiele für UrbanArt seien u. a. die Bahnbögen am Bahnhof Mitte, die City-Bilder in der Friedrichstadt oder auch in der Neustadt. Auch der Kriminalpräventive Rat habe es sich

zur Aufgabe gemacht, dem Phänomen Graffiti differenziert zu begegnen. D. h. illegale Graffiti sollen bekämpft, gleichzeitig aber legale Flächen angeboten werden. Als Alternative zum illegalen Sprühen gibt es im Stadtgebiet derzeit nur vier legale Graffitiflächen. Bemühungen, weitere Flächen als legale Flächen zu bewirtschaften, waren bisher erfolglos.

Der Vorsitzende berichtet aus der Sicht des Geschäftsbereiches Ordnung und Sicherheit. Der Kriminalpräventive Rat verweist auf die vier legalen Graffitiflächen. Sie befinden sich an Wänden des Spike Dresden/Altstrehlen 1 e. V., der Flutrinnenbrücke unterhalb der Washingtonstraße, des Jugendhauses Game und der Scheune in der Neustadt. Bemühungen, das Angebot an legalen Flächen zu erweitern, stoßen oft bei der Bereitschaft verschiedener Eigentümer an Grenzen. Der Antrag sei daher grundsätzlich zu begrüßen. Allerdings sei anzumerken, dass für die Ausgestaltung des Projektes keine finanziellen Mittel bereitgestellt werden können.

Schwerpunkte der Diskussion:

Das Anliegen, legale Möglichkeiten für Graffiti-Künstler zu schaffen, wird seitens der Ortsbeiräte grundsätzlich befürwortet. Jedoch solle mit der Erstellung einer gesamtstädtischen Übersicht nicht die Verwaltung beauftragt werden. Die Initiative müsse vielmehr von der Künstler-szene ausgehen. Die erstellte Auflistung von geeigneten öffentlichen Flächen könne dann als Orientierungshilfe dienen. Problematisch wird von Seiten der Ortsbeiräte die mangelnde Bereitschaft der privaten Eigentümer gesehen. Hier müsse der Kontakt direkt mit den Eigentümern aufgenommen werden.

Herr Schulze betont, dass es von den Akteuren bereits einige konkrete Vorschläge für geeignete Flächen gäbe, z. B. Rückseite der Bahnbögen oder entlang der Magdeburger Straße (Lärmschutzwand Bramschgelände). Dabei sollte es sich jedoch nicht um Auftragsgestaltungen handeln sondern um eine freie künstlerische Gestaltung.

Frau Gottwald berichtet, dass Schüler der Schule am Unteren Kreuzweg den Wunsch geäußert haben, eine entsprechende Fläche zum Nachbargrundstück mit Graffiti zu gestalten. Sie bittet in diesem Zusammenhang um Unterstützung. Der Vorsitzende nimmt das Anliegen zur Kenntnis. Er betont, dass dies jedoch als Schülerprojekt gedacht sei und dem eigentlichen Anliegen der Antragsteller entgegenstehe.

Herr Hilbrich hält den Beschlusspunkt 2 für problematisch und beantragt deshalb eine punktweise Abstimmung.

Herr Ettlich stellt einen Ersetzungsantrag. Der Vorsitzende lässt zunächst darüber abstimmen.

Beschlussvorschlag:

Der Stadtrat möge beschließen:

Die Oberbürgermeisterin wird beauftragt,

eine Gesamtkonzeption zu Umgang und Förderung von UrbanArt (StreetArt und Graffiti) in Dresden zu erarbeiten. Diese Gesamtkonzeption soll Bedarfe und Angebote dieser zeitgenössischen Kunst und Jugendkultur differenziert betrachten sowie kulturelle und präventive Belange verbinden.

Im Rahmen dieses Konzept sollen auch folgende Punkte bearbeitet werden:

~~1. Es ist eine Aufstellung vorzulegen, an welchen städtischen Objekten und Liegenschaften (z. B. Schulen, Kitas, Rathäuser, Ortsämter u. a.) geeignete Flächen vorhanden sind, die für UrbanArt freigegeben werden können.~~

~~Im Ergebnis ist eine gesamtstädtische Übersicht zu erarbeiten und auf der Homepage der Stadt Dresden zu veröffentlichen. Es ist die jeweilige Nutzung festzulegen, z. B.:~~

- ~~a) eine Gestaltung als Kunstprojekt,~~
- ~~b) eine Gestaltung als Projekt der Graffitiprävention oder~~
- ~~c) eine freie legale Nutzung (im Sinne einer Legal Plain).~~

~~Es ist ebenfalls zu benennen, ob die Freigabe temporär oder dauerhaft sein soll.~~

1. In der Anlage findet sich eine Aufstellung, an welchen (städtischen) Objekten und Liegenschaften (z. B. Schulen, Kitas, Rathäuser, Ortsämter u. a.) unserer Ansicht nach geeignete Flächen vorhanden sind, die für UrbanArt freigegeben werden können. Eine daraus resultierende und letztlich geprüfte, gesamtstädtische Übersicht auf der Homepage der Stadt Dresden erklärt zudem die jeweilige Nutzbarmachung der Objekte und Liegenschaften, z. B. für

- a) eine Gestaltung als Kunstprojekt,**
- b) eine Gestaltung als Projekt der Graffitiprävention oder**
- c) eine freie legale Nutzung (im Sinne einer Legal Plain).**

Es ist ebenfalls aufgeführt, ob die Freigabe temporär oder dauerhaft sein soll.

~~2. Mit Eigentümern (z. B. der BAHN, dem VVO, Wohnungsgenossenschaften und privaten Eigentümern) sollen Verhandlungen über geeignete Wände und Flächen, die für eine legale Nutzung durch Street Artists zur Gestaltung freigegeben werden können, geführt werden.~~

~~3.~~ **2.** Der Status der bestehenden UrbanArt-Flächen (Legal Plains) hinsichtlich Bereitstellung, Veröffentlichung, Beschilderung und ggf. notwendiger Betreuung ist zu klären bzw. zu optimieren. Dabei sollte auf Kooperationsangebote von erfahrenen lokalen Akteuren zurückgegriffen werden.

Abstimmungsergebnis:

Ersetzung

Ja 7 Nein 6 Enthaltung 0

Der Beschluss über die punktweise Abstimmung ist damit hinfällig.

7 Kontrolle der Niederschrift zur 52. Ortsbeiratssitzung am 11.03.2014

Die Niederschrift der 52. Ortsbeiratssitzung am 11.03.2014 wurde von Frau Gottwald und Herrn Adam unterzeichnet. Einwendungen gibt es keine.

8 Informationen, Hinweise und Anfragen

Der Vorsitzende reicht folgendes als Kopie aus:

- Jährliche Berichterstattung zur Umsetzung des Straßenbaumkonzeptes,
- Liste der Straßenreinigung 2014 mit der Bitte um Prüfung / Straßenreinigungsgebührensatzung 2015 wird zur nächsten Sitzung auf der Tagesordnung stehen. Vorschläge für Änderungen bzw. Neuaufnahmen bitte mit Begründung einreichen.
 - o Herr Adam verweist in diesem Zusammenhang auf das Müllproblem entlang des Elberadweges. Der bisherige Reinigungszyklus sei nicht mehr ausreichend. Des Weiteren fehlen Papierkörbe. Der Vorsitzende verweist auf bereits erfolgte Aktivitäten des Ortsamtes zur Erhöhung der Anzahl von Papierkörben, welche sich jedoch als sehr schwierig gestalten. Die Änderung des Reinigungszyklus werde dann zur nächsten Sitzung diskutiert.
- Einladung zum Vortrag „Johann Andreas Schubert“ am 15.04.2014 im Café Friedrichstadt,
- Pressemitteilung „Fahrbahn Pillnitzer-/Striesener Straße“ wird instand gesetzt,
- Pressemitteilung „Umgang mit der Vorlage zum Hotel am Terrassenufer“.

Der Vorsitzende kündigt für die nächste Sitzung auch die Behandlung der Ladenöffnungszeiten an Sonntagen für 2015 an. Wie im vergangenen Jahr können max. 8 Sonntage für das gesamte Jahr für traditionelle Ereignisse oder örtlich bedeutende Jubiläen vorgeschlagen werden.

Des Weiteren erinnert er an die stattfindende Elbwiesenreinigung am 12.04.2014 und freut sich über eine rege Unterstützung.

Im Anschluss gratuliert der Vorsitzende noch Herrn Adam recht herzlich nachträglich zum Geburtstag.

Anfragen der Ortsbeiräte:

Frau Gottwald bittet, einen Vertreter der Internationalen Gärten in eine der nächsten Sitzungen einzuladen, ggf. auch eine Ortsbegehung durchzuführen. Hintergrund sei der geplante Bau des Parkhauses an der Pfotenhauerstraße. Die angebotenen Ausweichflächen seien jedoch für den Verein zu klein bzw. nicht geeignet. Kritisiert wird insbesondere, wie mit den Betroffenen umgegangen worden sei.

Der Vorsitzende verweist auf das laufende B-Plan-Verfahren und ein fehlendes Selbstbefassungsrecht des Ortsbeirates. D. h. eine Einladung des Vereins sei erst möglich, wenn der B-Plan wieder auf der Tagesordnung stehe. Unabhängig davon könne dazu beim Stadtplanungsamt eine Anfrage gestellt werden. Der Vorsitzende empfiehlt des Weiteren, über die Fraktionen oder auch den direkten Kontakt zu suchen.

- Frau Gottwald wird gebeten, die Fragestellung nochmals per Mail einzureichen.

Herr Klose übergibt dem Vorsitzenden eine Anfrage mit der Bitte um Beantwortung (siehe Anlage). Im Anschluss verlässt er den Sitzungsraum. Es sind noch 12 Ortsbeiräte anwesend.

Herr Dudeck berichtet von einer Anfrage bezüglich fehlender Wertstoffcontainer für Papier/Pappe und dankt dem Ortsamt für die Unterstützung.

Herr Dudeck schildert des Weiteren von einem erneuten Vorkommnis des Zuparkens von Behindertenstellflächen. Auch in diesem Fall habe das Ordnungsamt keine Maßnahmen ergriffen. Er bittet deshalb um Auskunft, welche konkreten Festlegungen zwischen dem Ortsamt und dem Ordnungsamt bzw. der Polizei getroffen worden seien.

Der Vorsitzende schließt ca. 21:20 Uhr die Sitzung.

André Barth
Vorsitzender

Mandy Pretzsch
Schriftführerin

Rainer Pietrusky
OBR-Mitglied

Beate Koltermann
OBR-Mitglied

Anlage
- Anfrage Herr Klose